

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

05/2025

Aargau West



«Wunderbar geschaffen»

Thema des Weltgebetstags
2025 sind die Cookinseln.
Einblicke in das Leben und
den Glauben von Menschen
am anderen Ende der Welt.

Seiten 2 bis 4

Hier geht es um Leben und
Tod: Am 2. März öffnet im
Pflegezentrum Süssbach in
Brugg ein besonderes Café
seine Türen.

Seite 8 und 9

«Niemand ist eine Insel»

Weltgebetstag 2025: Die Cookinseln

Korallenriffe, Palmstrände und Vulkangipfel: Was sich hinter dem ersten Blick auf die Cookinseln verbirgt, zeigt der diesjährige Weltgebetstag.

«Ein unberührtes Paradies mit weissen Sandstränden, blauen Lagunen und üppig grünen Bergen» – so beschreiben Reiseveranstalter die Cookinseln. Tatsächlich: «Es gibt kaum Kriminalität hier. Die Menschen sind gelassen, zufrieden und in ihre Grossfamilien eingebettet», sagt Karin Leisibach. Die selbständige Beraterin von Non-Profit-Organisationen hat zwei Monate auf der Hauptinsel Rarotonga verbracht. Allerdings sei es nicht einfach gewesen, mit der Bevölkerung in Kontakt zu kommen: «Die Menschen sind reserviert, sehr freundlich, aber zurückhaltend.» Sie fragt sich, ob das auf den Einfluss der ehemaligen Kolonialmacht Grossbritannien zurückgehe.

«Vielleicht liegt es aber auch daran, dass meine Generation auf den Cookinseln praktisch inexistent ist.»

Ein Leben zwischen zwei Welten

Zwölf der insgesamt 15 Inseln sind bewohnt. Auf ihnen leben entweder alte Menschen oder aber Kinder: «Zum Studium gehen die Jungen alle nach Neuseeland, denn es gibt hier keine höhere Schule.» Die Cookinseln sind ein eigener Staat, aber – weltweit einzigartig – «in freier Assoziation mit Neuseeland». Das heisst: alle Cookinsulanerinnen und -insulaner haben einen neuseeländischen Pass. Die Cook-Island-Regierung überlässt Neuseeland

die Aussen- und Sicherheitspolitik – und die höhere Ausbildung. Nach der Ausbildung arbeiten die meisten dann weiter im Ausland und schicken oft einen Teil ihres Verdienstes nach Hause.» Denn die Verbindung zur Heimat und zur Grossfamilie bleibe stark. «Viele Kinder leben bei den Grosseltern», hat Karin Leisibach beobachtet.

Steigender Meeresspiegel und schlummernder Vulkan

Die Cookinseln sind durch den Klimawandel und den damit verbundenen Anstieg des Meeresspiegels direkt bedroht. Dazu kommt, dass in ihren Hoheitsgewässern – die seit 2017 unter



Quelle: Karin Schmauder



Quelle: Karin Leisibach

Blick auf die Hauptkirche der reformierten «Cook Island Christian Church» in Avaru. Ihr gehört die Hälfte der Cookinsulaner/innen an.

Naturschutz stehen – ein riesiges Manganvorkommen schlummert. Es gibt Pläne, dieses zu heben. Die ökologischen Folgen des Tiefseebergbaus sind jedoch noch nicht untersucht, die Risiken für Menschen und Umwelt im aktuell grössten Meeresschutzgebiet unabwägbar. «Trotz der direkten Gefahren sind das keine Alltagsthemen», sagt Karin Leisibach. «In den Medien kommen sie vor, aber nicht als Schlagzeilen. Vielleicht, weil die Menschen dort kaum etwas dagegen tun können. Die Ursachen des Klimawandels liegen ja nicht bei ihnen. Und von den nur 15 000 Einwohnenden der Inseln – das entspricht der Stadt Herisau – sind entsprechend wenige politisch aktiv.»

Liturgie mit persönlicher Note

Aktiv engagiert hat sich eine ökumenische Gruppe von Frauen der Cookinseln. Sie haben die Liturgie für den Weltgebetstag vorbereitet, drei von ihnen stellen sich darin persönlich vor. Sie ermöglichen damit nicht nur Einblicke in das Leben auf diesen Inseln am anderen Ende der Welt, sondern auch ins Denken und in den Glauben ihrer Bewohnenden.

Beatrix Ledergerber-Baumer

Dieser Text erschien zuerst im Forum, dem Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Das Logo und weitere Infos zum Weltgebetstag allgemein gibt es auf der letzten Seite. Angebote zum Mitfeiern in Ihrer Pfarrei finden Sie unter «Meine Kirche» auf unserer Webseite: lichtblick-nw.ch

Kolumne

«Kia orana»

grüsse ich mit den Begrüssungsworten von unserer Weltgebets-Schwestern der Cookinseln. Der Maorigruss bedeutet mehr als nur «Hallo»: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Es kann anregen, unsere eigenen Begrüssungen zu überdenken: «Grüezi» ist eine Kurzform von «Grüss Gott» – es ist doch wunderbar, wenn wir uns im Namen Gottes begegnen! Das farbenfrohe Titelbild zur diesjährigen Weltgebetstags-Liturgie ist wie eine Einladung zu einer paradiesischen Reise auf die Cookinseln, die von der Schweiz aus gesehen auf der anderen Seite der Erde liegen. «Wunderbar geschaffen» heisst der Titel zur Feier am 7. März. Er stammt aus dem Psalm 139 und ist eine Zusage an uns alle: «Du bist wunderbar geschaffen.» Klopfen Sie sich doch nun anerkennend auf die Schulter als Schöpfungswerk Gottes! Das kann uns auch an unsere Schöpfungsverantwortung erinnern im Zusammenhang mit den klimatischen Herausforderungen der Cookinseln. Die 15 Inseln und Atolle beginnen durch den steigenden Wasserspiegel im Südpazifik unterzugehen. Das gemeinsame Beten, Singen und Feiern derselben Liturgie am ökumenischen Weltgebetstag stärkt uns selber, besonders aber die Schwestern im Liturgieland. Auch die Solidarität durch die Kollekte unter dem Motto: «Informiert beten – betend handeln» schenkt Hoffnung und Zuversicht. Meitaki – vielen Dank!



Vroni Peterhans

Präsidentin Weltgebetstag Schweiz

Das Bild zum Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «Wonderfully Made» (deutsch: «wunderbar geschaffen») wurde von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa gestaltet. Der Liturgietext dazu stammt von Schwester Madeleine Metzger/Weltgebetstag Schweiz.



Das Bild zum Weltgebetstag

Wunderbar geschaffen, farbenfrohe Flora und weisse Sandstrände, das Meer reich an Fischen und anderen Lebewesen, schwarze Perlen – kostbarer Schmuck.

Wunderbar geschaffen, starke Kokospalmen, die in den Himmel ragen, sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden, da alle Teile von den Blättern bis zu den Wurzeln genutzt und verarbeitet werden zu Lebensmitteln, medizinischen Produkten und zum Schutz.

Wunderbar geschaffen, im Vordergrund die Frauen als Trägerinnen von Begabung. Lehrerinnen und Mentorinnen, geschmückt mit Hüten aus Rito, dem jungen Kokosnussblatt, und Kronen und Girlanden, gewoben aus duftenden Blumen, in harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander.

Wunderbar geschaffen, die Tivaevae-Quilts der Frauen. Sie zeigen die Liebe, Geduld und Einigkeit der Frauen untereinander.

Wunderbar geschaffen, die Ältesten bezeugen diese Wahrheit mit dem ermutigenden Satz «haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Facetten eures Daseins», denn ihr seid wunderbar gemacht!

All dies wunderbar geschaffen durch den himmlischen Schöpfer, der seine beeindruckende Kreativität immer wieder neu uns vor Augen stellt.

Wunderbar geschaffen, und gehalten vom Kreuz, das stark und sichtbar auf den Segeln des Schiffes leuchtet und auch in Stürmen nicht untergehen wird.

Sr. Madeleine Metzger

Schweizweit neue Massnahmen

Die Opfer unterstützen und Missbrauch und Vertuschung verhindern.

Kirchliche Meldestellen beraten keine Opfer mehr, sondern verweisen an die unabhängigen Beratungsstellen. Ein Leitfaden für Personalakten und ein fachlich geprüftes Auswahlverfahren für zukünftige Seelsorgende sollen im Personalmanagement helfen, Risiken zu verringern.

Erarbeitet wurden die Massnahmen von der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) und der Konferenz der Vereinigungen der Orden und weiterer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens (KOVOS). Bereits im September 2023 kündigten die Institutionen fünf Massnahmen an. Das Besondere daran war, dass die angekündigten Massnahmen nicht auf der Ebene der einzelnen Bistümer, sondern auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. In regelmässigen Zwischenberichten informiert die Kirche seit her über den Stand. So auch am 29. Januar.

Informationsstelle statt Beratungsstelle

Die Kirche berät die Opfer ab Januar 2025 nicht mehr selbst. Um die unabhängigen Beraterinnen und Berater in kirchenspezifischen Fragen zu unterstützen, hat sie stattdessen eine Informationsstelle geschaffen. An diese Stelle können sich Opferberatende wenden und

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss ab Mitte 2025 standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen.



bekommen Hilfe bei Fragen, die die Strukturen und Institutionen der katholischen Kirche in der Schweiz betreffen.

Die Zusammenarbeit der Opferberatungsstellen mit der kirchlichen Informationsstelle wird nach zwei Jahren ausgewertet.

Neue Regeln für Personalakten

Gemeinsam mit dem Unternehmen von Rundstedt, das auf Personalfragen spezialisiert ist, hat die Kirche einen Leitfaden erarbeitet. Er legt Regeln fest, wie Personalakten geführt, aufbewahrt und weitergegeben werden sollen und dürfen. Schulungsangebote für die Umsetzung wird es voraussichtlich ab Mitte 2025 geben.

Annalena Müller vom «pfarrblatt» Bern gibt zu bedenken, dass die Frage bleibt, wie man Bistümer und kirchliche Einrichtungen davon überzeugen kann, die einheitlichen Standards umzusetzen. Die drei Institutionen (SBK, RKZ und KOVOS) haben keine Weisungsbefugnis und die Umsetzung liegt letztlich bei den Bistümern, Landeskirchen und Kirchgemeinden.

Psychologische Abklärung bei Seelsorgenden

Wer Seelsorgerin oder Seelsorger werden möchte, muss standardmässig eine psychologische Abklärung durchlaufen. Sie wurde gemeinsam mit Prof. Jérôme Endrass, Leiter Forschung und Entwicklung beim Amt für Justizvollzug und Wiedereingliederung des Kantons Zürich erarbeitet. Dadurch schafft die Kirche ein schweizweit einheitliches Auswahlverfahren für Priesteramtskandidaten und Seelsorgende. Auch dieses Verfahren soll ab Mitte 2025 in Kraft treten.

Annalena Müller weist darauf hin, dass nicht klar ist, welche Vorkehrungen getroffen werden, wenn jemand Risiken aufweist und ob auffällige Personen vom pastoralen Dienst ausgeschlossen werden. Ausserdem sei noch offen, ob eine Ablehnung in der Personalakte festgehalten wird. Auch die Frage, ob die Informationen mit anderen Bistümern geteilt würden, bleibe unbeantwortet.

Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine Stellungnahme dazu veröffentlicht: Die Betroffenenorganisationen IG-M!kU aus der Deutschschweiz, die Groupe Sapec aus der Westschweiz und die Gava aus dem Tessin haben eine gemeinsam Stellungnahme veröffentlicht, in der sie ihre Zufriedenheit mit der «umsichtigen Arbeit» betonen. Sie sei von sehr gutem Standard und wegweisend. Beachtlich sei die Arbeit in Bezug auf die Auswahl und Ausbildung von Kandidaten für das Priesteramt und die pastoralen Aufgaben. Die Betroffenenorganisationen wünschen sich darüber hinaus eine obligatorische Weiterbildung für alle, die bereits in der Pastoral arbeiten. «Es wäre jedoch unbedacht zu denken mit diesen Grundlagen wären die Probleme gelöst», stellen sie in ihrer Stellungnahme fest. Es sei nun ein Arbeitsmittel vorhanden und damit die Hoffnung gross, dass die Betroffenen rasch und kompetent die Hilfe erhielten, die sie sich wünschten und die ihnen zustehe.

Leonie Wollensack

Konzernverantwortung 2.0

Wie politisch darf Kirche sein?

Wieder werden Unterschriften gesammelt, um international tätige Schweizer Konzerne zur Einhaltung von Menschenrechten zu verpflichten. Das weckt Erinnerungen an hitzige Debatten über das politische Engagement von Kirchen, ausgelöst durch Fahnen an Kirchtürmen. Ein Rückblick und erste Ausblicke.

Die Konzernverantwortungsinitiative (KVI) hat in ihrem zweiten Anlauf gleich einen Rekord aufgestellt: Innerhalb von nur 14 Tagen wurden 183000 Unterschriften gesammelt. Das Anliegen: Grosse Schweizer Konzerne sollen auch für ihre Tochterfirmen im Ausland haften, wenn diese Menschenrechte oder Umweltstandards verletzen. Im Kern ist das An-

2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür.

liegen das gleiche wie 2020. Die erste Initiative scheiterte am Ständemehr, das Volk hätte sie knapp angenommen. Die Ausgangslage ist 2025 allerdings eine andere: Im Mai letzten Jahres hat die EU eine Sorgfaltsrichtlinie eingeführt, wonach Unternehmen auch für Menschenrechtsverstöße ihrer Tochterfirmen haften. Von einem Alleingang der Schweiz kann somit keine Rede mehr sein. Neu nimmt die Initiative ausserdem kleine und mittlere Unternehmen (KMU) explizit aus.

Kirchliches Engagement weckte Unmut
2020 engagierten sich zahlreiche kirchliche Player für die Initiative, darunter auch der Basler Bischof Felix Gmür. Die kirchlichen Kräfte waren auf der Website «Kirche für Konzernverantwortung» gebündelt. An vielen Kirchtürmen hingen Fahnen mit der Ja-Parole zur Abstimmung. Dies weckte den Unmut christlicher Gegner/innen, darunter Mitständerätin Andrea Gmür, Schwägerin des Bischofs. Sie kritisierten, durch die klare Parteinahme vieler kirchlicher Akteure werde



suggestiert, dass Gegner/innen der Initiative weniger gute Christen/innen seien. Die Emotionen kochten auch in der Politik hoch: Kurz vor der Abstimmung reichten Jungfreisinnige aus vier Kantonen, darunter aus dem Aargau, eine Stimmrechtsbeschwerde beim Bundesgericht ein: Die Kirchen als öffentlich-rechtliche Körperschaften seien zur politischen Neutralität verpflichtet. In seiner Antwort vom April 2021 ging das Gericht nicht auf die Beschwerde ein, weil die Abstimmung bereits vorüber war.

Hilfswerke fordern politische Kirche

Dass Kirche dennoch politisch sein will, zeigt die Mitwirkung vieler kirchlicher Organisationen in der «Koalition für Konzernverantwortung» auch in der Neuauflage 2025. Caritas Schweiz, Fastenaktion, Justitia et Pax, Heks und andere sind hier aufgeführt. Bernd Nilles,

«Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Armespenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen.»

Edith Zingg, Gemeindeleiterin in Ostermundigen

Geschäftsführer von Fastenaktion, begrüsst das kirchliche Engagement sehr, «denn jede Stimme, die sich für die Schwächsten auf der Erde einsetzt, ist eine wichtige Stimme», sagt er gegenüber dem «pfarrblatt». Für das katho-

liche Hilfswerk geht es um ein Kernthema seiner Tätigkeit. «Immer wieder kommt es vor, dass Menschen im Globalen Süden durch Aktivitäten von Konzernen von ihren Feldern vertrieben, ausgebeutet und in ihrer Existenz bedroht werden», so Nilles. Er erinnert daran, dass auch eine Lösung über einen Gegenvorschlag denkbar sei, sodass es vielleicht gar nicht zur Abstimmung komme.

«Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen sie auch auf Zwangssteuern verzichten.»

Carlos Reinhard, FDP-Grossrat Kanton Bern

Über Fahnen am Kirchturm wird demokratisch entschieden

Edith Zingg, Gemeindeführerin der Berner Pfarrei Ostermundigen, hatte sich 2020 mit ihrer Pfarrei für ein Ja zur KVI stark gemacht. Am dortigen Kirchturm hing die Ja-Parole. «Meine Grundhaltung zu dieser Initiative hat sich nicht verändert, ich engagiere mich weiterhin dafür», sagt sie auf Nachfrage. Aus ihrer Sicht muss die Kirche auch politisch sein. «Das darf man hören und sehen, zum Beispiel mit Fahnen vom Kirchturm.» Letzteres wäre allerdings eine demokratische Entscheidung von Team und Kirchgemeinderat, sagt Zingg. Für sie ist klar: «Wir können nicht nur «Pflasterlipolitik» betreiben und für «Arme spenden», sondern müssen auch die Ursachen von Ungerechtigkeiten angehen. Genau das will diese Initiative.»



Diskussionskultur fördern

Für die Landeskirche Bern sei die Initiative bislang kein Thema, wie Marie-Louise Beyeler, Präsidentin des Landeskirchenrats, mitteilt. Seitens der Landeskirche werde es auch keine Empfehlung zuhanden der Kirchgemeinden geben, wie diese sich verhalten sollen. Die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS), die die KVI 2020 unterstützt hatte, gibt sich selbstkritisch: Politische Initiativen «dürfen nicht den wahren Glauben oder echtes Christentum für sich vereinnahmen», heisst es auf der Website der EKS. «Statt Parolen zu formulieren, sollte die Kirche stärker auf Dialog und sachliche Information setzen», daher spreche die EKS keine explizite Unterstützung für die KVI aus.

Freiwillige Kirchensteuer für Unternehmen?

Die kirchliche Vorsicht ist nicht unbegründet. Hintergrund sind Bestrebungen, die Kirchensteuer für Unternehmen in Kantonen, in denen sie momentan noch existiert, abzuschaffen. «Wenn die Kirchen sich politisch einseitig einmischen, dann sollen diese Organisationen auch auf Zwangssteuern verzichten», sagt der Berner FDP-Grossrat Carlos Reinhard auf Anfrage des «pfarrblatt».

Sylvia Stam

Dieser Artikel ist zuerst im «pfarrblatt» Bern erschienen. Das ist eine gekürzte Version. Den ganzen Beitrag lesen sie auf www.pfarrblattbern.ch

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Warum eigentlich?

Bis wann sollte man eigentlich den Christbaum stehen lassen? Muss die Gotte bei einer katholischen Taufe auch katholisch sein? Ist es blasphemisch, die Muttergottes mit dem Jesuskind im Tragetuch abzubilden? Was ist ein Ablass und wo bekomme ich den? Alle diese Fragen können Sie googeln und finden sicher eine Antwort. Aber diese ist nicht immer zufriedenstellend. Falls Sie eine derartige Frage haben, schicken Sie sie uns. Anonym oder mit Namen. Wir versuchen eine Expertin oder einen Experten zu finden, der uns eine gute Antwort liefern kann. Ist das ein Angebot? Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften per E-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an Redaktion Pfarrblatt Lichtblick, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Früher wirkte Zimmermann als Gemeindeleiter in Baden-Rütihof und danach in Gebenstorf. Dann wechselte er als Seelsorger ins Spital Muri sowie in die Pflagemuri. Es erwartete ihn eine völlig neue Aufgabe: «Ich hatte keine Vorstellung davon, was alles auf mich zukommt.»



Quelle: Roger Wehrli

Willkommen im «Café Goodbye»

Im Pflegezentrum Süssbach in Brugg eröffnet ein Café mit Informationsveranstaltungen zum Thema «Sterben und Tod»

Immer am ersten Sonntag im Monat lädt das «Café Goodbye» seine Gäste ein, sich beim Kaffee in guter Gesellschaft mit der Endlichkeit des Lebens auseinanderzusetzen.

Schon immer hat Andreas Zimmermann gerne Neues ausprobiert und sein Herzblut in Projekte gesteckt, die eine unerwartete Seite von Kirche zur Geltung bringen. Als Gemeindeleiter hat er zum Beispiel Tiergottesdienste gestaltet, als Seelsorger im Pflegeheim ein Public Viewing während der Fussball-WM auf die Beine gestellt oder ein Podiumsgespräch zum Thema Sterbehilfe organisiert, das medial grosse Wellen warf. Zimmermann spürt, was die Leute beschäftigt und nimmt sich als Seelsorger ihrer Anliegen an.

Als Freiwilliger im Hospiz tätig

Inzwischen ist Andreas Zimmermann pensioniert, arbeitet aber noch in einem 30-Prozent-Pensum als Seelsorger im Spital und im Altersheim in Leuggern. Daneben ist er als Freiwilliger im Hospiz stationär in Brugg tätig. Sowohl in seiner vorherigen Stelle in Muri als auch jetzt im Hospiz begegnet er täglich Totkranken und Sterbenden. «Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler», sagt Zimmermann.

Hier haben Fragen Platz

Zimmermann weiss aus Erfahrung, dass viele Leute Fragen zum Tod und rund ums Sterben haben. So kamen er und seine Frau Jutta auf die Idee, einen offenen Gesprächsraum zu diesen Themen anzubieten. Das Ehepaar arbeitete schon früher in verschiedenen Pfarreien zusammen und ist ein bewährtes Team. Jutta Zimmermann ist ausgebildete Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin. Beide engagieren sich ehrenamtlich für das Projekt «Café Goodbye». Inzwischen ist auch der ideale Ort für das Café gefunden. Es findet im ehemaligen Restaurant «gusto» im Pflegezentrum Süssbach in Brugg statt. «Ein guter Kom-

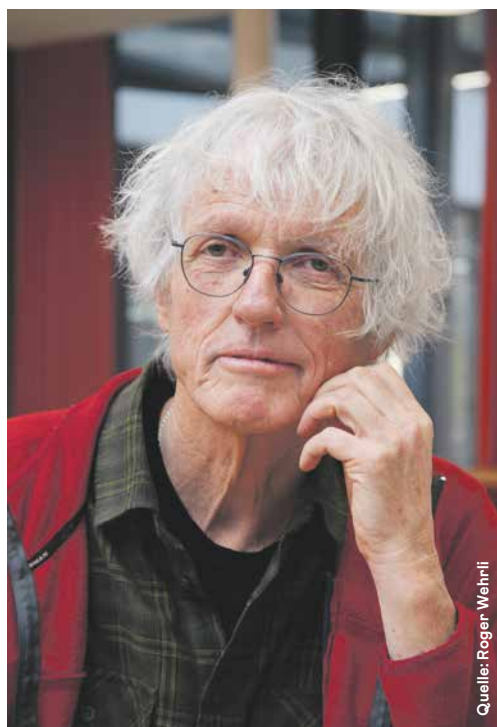
Zu Besuch bei

promiss», sagt Zimmermann, «quasi unter dem Dach des Hospiz, aber trotzdem eigenständig.» Im Vordergrund der monatlichen Treffen steht der Austausch unter den Gästen und mit der jeweiligen Fachperson. «Das Café Goodbye ist interaktiv und unkompliziert. Es gibt den Teilnehmenden neue Anregungen zu sensiblen Fragen.»

«Das Sterben wurde für mich in den letzten Jahren – so blöd das klingt – immer normaler.»

So funktioniert es

Das «Café Goodbye» findet immer am ersten Sonntag im Monat statt. Für die ersten vier Cafés von März bis Juni stehen die Themen bereits fest (siehe Infobox). Jutta und Andreas Zimmermann werden das zweistündige Beisammensein in der Regel mit einem Text eröffnen. Dann stellt sich die jeweilige Fachperson vor und führt mit einem Impuls ins Thema ein. Dann stehen etwa eineinhalb Stunden für den Austausch zwischen Teilnehmenden, Fachperson und Moderatoren zur Verfügung. Nach dem offiziellen Ende können die Gäste noch eine halbe Stunde bleiben, um im lockeren Rahmen in Zweier- oder Kleingruppengesprächen nach eigenem Bedürfnis das Thema weiter zu besprechen. Andreas Zimmermann will während der zwei Stunden auf die Bedürf-



Quelle: Roger Wehrli

Andreas Zimmermann hat unter anderem die Ausbildung zum Kontemplationslehrer via integralis gemacht und sagt: «Die Kontemplation hilft mir, das Nicht-Wertende in allem zu verstärken.»

«Beim Sterben werden die Leute nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

nisse der Teilnehmenden eingehen und ist offen für weitere Ideen: «Eine Möglichkeit ist auch, Fragen der Gäste auf Zetteln einzusammeln und dann zu beantworten», sagt er. Denn manchmal ist es einfacher, eine Frage anonym aufzuschreiben, als sich zu Wort zu melden.

Praktisch, theologisch, philosophisch

Und Fragen, das weiss Zimmermann, gibt es viele, wenn es um den Tod geht. Praktische Fragen nach der Nachlassregelung oder der Bestattungsform, aber auch theologische Fragen über das Leben nach dem Tod. Zimmermann erlebt bei Sterbebegleitungen im Hospiz: «Beim Sterben werden die Menschen nicht religiös, sie beginnen aber, andere Fragen zu stellen.»

Die Seelsorgearbeit im Hospiz unterscheidet sich in einem Punkt besonders von jener im Pflegeheim, erklärt Zimmermann: «Im Altersheim <durften> 90-Jährige <endlich gehen>, im Hospiz ist oft die Hälfte der Sterbenden jünger als ich.» Wenn ein junger Mensch, etwa ein Familienvater mit kleinen Kindern, im Sterben liege, komme immer wieder die Frage «warum?» oder «warum ich?», sagt Zimmermann. «Ich versuche, ehrlich zu bleiben. Ich kann die Frage nicht beantworten. Manchmal ist es einfach ein Mit-Aushalten», sagt der Seelsorger. So schwierig manche Fragen zu beantworten sind, eines wurde Zimmermann in den letzten Jahren klar: «Durch die vielen Erfahrungen und Gespräche hat für mich der Tod seinen Schrecken verloren.»

Marie-Christine Andres

Daten und Themen

Café Goodbye

Das «Café Goodbye» findet statt im Gesundheitszentrum Süssbach an der Fröhlichstrasse 9 in Brugg im Raum Gusto. Startdatum ist der Sonntag, 2. März, von 15 bis 17 Uhr. Weitere Daten sind 6. April, 4. Mai und 1. Juni. Das «Café Goodbye» ist gedacht für den Austausch über den Tod und das Sterben und alle Themen, die damit zusammenhängen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

2. März: Angst vor dem Tod oder vor dem Sterben? Mit Andreas Zimmermann, Seelsorger Hospiz, und Jutta Zimmermann, Krankenschwester und Erwachsenenbildnerin.
6. April: Das «Leiden» einer Ärztin, Medizinische Hilfe in der letzten Lebensphase. Mit Dr. Anke Zinzus, FMH Innere Medizin, MSc Geriatrie, CAS Palliative Care, Leitende Ärztin im Pflegezentrum Süssbach, betreuende Ärztin Hospiz Aargau.
4. Mai, Was ist ein guter / «der beste» Ort für die letzte Lebensphase und das Sterben? Mit Eva Szyszkowitz, Pflegefachfrau Hospiz und Bereichsleitung Hospiz ambulant.
1. Juni: «Eine Bestatterin erzählt». Mit dem Bestattungsunternehmen Ramseier & Iseli.
Aktuelle Informationen zu den Cafés Goodbye in der Schweiz finden Sie unter www.cafegoodbye.ch. Bei Fragen dürfen Sie sich auch an Andreas Zimmermann wenden: andreas_zimmermann@bluewin.ch

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aaarau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.2. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau con Presentazione dei fidanzati alla comunità e animata dalla Corale. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.2.** ore 18: Aarau. **Sa 1.3.** ore 17: Aarburg. **Do 2.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Me 5.3. Ceneri** ore 19: Aarau. Ore 19: Zofingen insieme alla parrocchia (bilingue). **Ve 7.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Gio 27.2. ore 14: Gr. Terza Età (Carnevale) insieme alla parrocchia (Zofingen sala rif.). **28.2.** ore 19: Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 1.3.** ore 14: Festa di Carnevale per bambini (Schöftland sala parr.). Ore 17: Rosario Gränichen.
Me 5.3. ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5201 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.brugg@kathaargau.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione.wettingen@kathaargau.ch

Ma, Ve 9–12/14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 22.2. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 23.2.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, SS. Cosma e Damiano. **Sa 1.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 2.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe. **Me 5.3.** «Le Ceneri» ore 18: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Ore 20.15 Wettingen, S. Antonio. Preghiera delle lodi ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile. Via Crucis: 7 marzo ore 20: Bad Zurzach, S. Verena/Wettingen S. Antonio.

Attività ricreative

Giornata di fraternità per la «Terza Età»: Mercoledì 26 Febbraio, Centro parrocchiale di Neuenhof, ore 11–16, Chi desidera partecipare è pregato di annunciarsi in segreteria. Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag. 10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aaarau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

22.2. Carouge, 19:30 Uhr. **23.2.** Aarau, 13:30 Uhr. **23.2.** Zollikofen, 18 Uhr.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel



Im Jahr 1976 wurde das ehemalige Benediktinerkloster in Wislikofen nach einer umfassenden Sanierung als Seminarhotel und Bildungshaus der Römisch-Katholischen Landeskirche im Aargau wiedereröffnet. Die Propstei Wislikofen kombiniert traditionelle benediktinische Werte mit einer modernen Infrastruktur und einem vielfältigen Kursangebot.

079 108 45 53

jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30.

5.3. Cista Srijeda – Pepelnica Misa,
19:00: Wettingen. **Cetvrtak, 6. 3.** Put
Križa i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,**
7.3. Put Križa i Misa, 19:30: Oberent-
felden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze święte

Niedziela, 2.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 5.3. rozaniec, Birmenstorf,
18.30. **Niedziela, 9.3.** Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
12.30

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau

Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74

www.hkm-aargau.ch

facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.2. Krstenje, 11:00: Wettin-
gen. **Nedjelja, 23.2.** Misa, 09:30: Buchs,
12:30: Wettingen, 16:00: Menziken .
Cetvrtak, 27.2. Krunica i Misa, 19:30:
Wettingen. **Petak, 28.2.** Krunica i Misa,
19:30: Oberentfelden. **Subota, 1.3.**
Krunica i Misa, 18:00: Bad Zurzach.
Nedjelja, 2.3. Misa, 09:30: Buchs, 12:30:
Wettingen, 16:00: Zofingen. **Srijeda,**

Pfarrei Zofingen-Strengelbach

Kontakte

Christkönig Zofingen

Mühlethalstrasse 13
4800 Zofingen
062 746 20 60
info@kathzofingen.ch

Seelsorge

Doris Hagi Maier, Gemeindeleiterin a.i.
doris.hagi@kathzofingen.ch
Johannes Maier, Gemeindeleiter a.i.
johannes.maier@kathzofingen.ch
062 746 20 62

St. Maria Strengelbach

Altmattweg, 4802 Strengelbach

Seelsorge

Doris Hagi Maier, Gemeindeleiterin a.i.
doris.hagi@kathzofingen.ch
Johannes Maier, Gemeindeleiter a.i.
johannes.maier@kathzofingen.ch
062 746 20 62

Sekretariat

062 746 20 60
info@kathzofingen.ch
www.kathzofingen.ch
Montag 8.30 – 11.30 Uhr
Dienstag und Mittwoch
8.30 – 11.30 und 14 – 16.30 Uhr
Donnerstag 14 – 16.30 Uhr
Freitag 8.30 – 11.30 Uhr

Web Kirchgemeinde Zofingen



Alles unter
lichtblick-nw.ch



Chinderfiir



Sonntag, 23. Februar 2025, 10.30 Uhr,
Pfarrzentrum St. Maria
Chinderfiir für Eltern mit ihren Kleinkindern
bis zur 3. Klasse

«Alles wird gut, das verspreche ich dir»- wer hat das zu dem kleinen Murmeltier Bruno gesagt? Und Warum? Das erfährt ihr bei der nächsten Chinderfiir.

Wir freuen uns auf Euch!
Lucy Wach-Gygax, Carina Husner,
Carmela Coletta

Mittagstisch

Mittwoch, 26. Februar 2025, 12 Uhr,
St. Maria Strengelbach
Wir laden Sie herzlich zum 1. Mittagstisch dieses Jahres in Strengelbach ein. Geniessen Sie ein feines Mittagessen in Gesellschaft. Lassen Sie sich von unseren freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kulinarisch verwöhnen.
Wir freuen uns auf Sie!
Preis ab 11 Jahren 10 Franken, Kinder ab 7 Jahren 4 Franken. Mit Kulturlegi 50% Rabatt und Kinder gratis. Anmeldungen bis Montag, 24. Februar 2025, 11.30 Uhr an: Kath. Pfarramt, 062 746 20 60 oder info@kathzofingen.ch.

Für alle, die nicht mobil sind, haben wir einen Fahrdienst ab Kirche Zofingen organisiert. Bitte bestellen Sie den Fahrdienst bei Ihrer Anmeldung.

Ökumenischer «Nomittag Mitenand» Zofingen und Strengelbach

Schmutziger Donnerstag, 27. Februar 2025,
14.15 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus Zofingen

Wir verbringen einen bunten Nachmittag mit Musik und Tanz in Begleitung der Band «The Oldies».

Für das Anmelden des Abholdienstes setzen Sie sich bitte mit unserem Sekretariat in Verbindung unter 062 746 20 60 oder info@kathzofingen.ch



Kath. Frauengemeinschaft Strengelbach

Donnerstag, 27. Februar 2025, 19.15 Uhr,
St. Maria Strengelbach

51. Generalversammlung in der Kath. Kirche St. Maria, Strengelbach

Nach der Versammlung wird ein Apero Riche serviert. Auch dieses Jahr könnt ihr wieder Glückspäckli mitnehmen.

Ansprechperson: Adriana Bilotta

Aschermittwoch – Fastenzeit

Zeit zur Veränderung, so könnte man die Fastenzeit, beginnend mit dem Aschermittwoch, auch nennen.

Ich darf nicht sagen wir, aber viele von uns sind doch Gewohnheitsmenschen. Vieles was wir uns im Laufe unseres Lebens angeeignet haben, tun wir ohne darüber nachzudenken in einem Rhythmus. Dazu gehört das Aufstehen zu einer bestimmten Zeit, das Einhalten von Arbeitsabläufen, das tägliche Telefonat mit einem bestimmten Menschen, oder das sonntägliche Zusammentreffen aller Familienmitglieder.

Manches hat sich bewährt und mindert keineswegs unsere Lebensqualität. Es gibt aber auch Gewohnheiten, die uns gefangen halten, und die gar nicht so einfach abzulegen sind. Wenn wir am Aschermittwoch in den Gottesdiensten Asche über das Haupt streuen, dann dürfen wir uns bewusst machen und uns fragen, was ist eigentlich wesentlich für mein Leben? Was macht mich froh, glücklich, gesund? Und handkehrum auch: Wo bin ich gefangen? Wo habe ich mich verrannt, ohne es zu merken? Was holt mich aus der Lethargie heraus, die mich wie aus dem Nichts befällt? Manchmal hilft da nur, dass man etwas radikal verändert, so wie ein Holzsplit, das im Feuer zu Asche wird.

«Bedenk, o Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.»

Bedenke Mensch, dieses irdische Leben vergeht, vielleicht heute, morgen oder vielleicht auch erst übermorgen. Deshalb nutze die Zeit, um alles abzulegen, was tot, freud- und nutzlos ist, um befreit zu leben und Gutes zu tun. Die Gottesdienste an Aschermittwoch bieten eine Gelegenheit, sich persönlich Gedanken zu machen über grundsätzliche Lebensfragen.

Aschefeier in Zofingen, 5. März 2025, 19 Uhr, kath. Kirche Christkönig, zweispachig italienisch und deutsch
Carissimi vi invitiamo con gioia alla celebrazione bilingue del Mercoledì delle Ceneri, 5 marzo ore 19:00 nella Chiesa di Zofingen. In questo Anno Santo iniziamo insieme il cammino penitenziale della Quaresima per convertire i nostri cuori al Signore.

Aschefeier in Strengelbach, 5. März 2025, 19 Uhr, kath. Kirche St. Maria

In Strengelbach steht ab Aschermittwoch während der Fastenzeit ein eisernes Kreuz in der Kirche. Sie sind eingeladen, von zu Hause

ein Stück Holz mitzunehmen, oder eines aus dem danebenstehenden Korb, um es beim Kreuz abzulegen, symbolisch für das Ablegen der persönlichen Sorgen und Lasten. Das Holz wird in der Osternacht im Osterfeuer verbrannt. Das schwere Holzsplit wird verwandelt in leichte Asche. Das Leben und die Liebe sind stärker als der Tod.

Johannes Maier und Doris Hagi

Ökumenischer «Nomittag Mitenand» Strengelbach

Donnerstag, 6. März 2025, 14.15 Uhr, im Pfarreizentrum St. Maria, Strengelbach

Geniessen Sie einen Kulturnachmittag mit dem Theater Chlämmerlisack mit Cornelia Flury und Käthi Schmid. Lassen Sie sich überraschen!

Für das Anmelden des Abholdienstes setzen Sie sich bitte mit Frau Sandra Hansen unter Tel. 079 653 80 88 in Verbindung.

«Wunderbar geschaffen» (Psalm 139) Ökumenischer Weltgebetstag Cookinseln



Freitag, 7. März 2025, 19.30 Uhr, Ref. Stadtkirche Zofingen

Das Weltgebetstagskomitee von den Cookinseln, mit Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen, hat für uns den Weltgebetstags-Gottesdienst vorbereitet. Der Titel und die im Gottesdienst zur Sprache gebrachten Themen stammen aus Psalm 139. Drei Lebensgeschichten bringen uns Menschen, Kultur und die Naturschönheiten von der anderen Seite der Erde näher.

Anschliessend gibt es einen kleinen Imbiss mit verschiedenen Köstlichkeiten sowie Kaffee und Kuchen im Kirchgemeindehaus.

Kia orana – seid gegrüsst und willkommen!

Bild: Weltgebetstag Schweiz

Ostersing-Projekt 2025

Kirche St. Maria Strengelbach

Sing mit, lass dich begeistern und begeistere andere!



Wir singen ein- und mehrstimmige Lieder für die Gottesdienste

Proben in der Kirche St. Maria
Altmattweg, 4802 Strengelbach
Leitung des Projektchores: Urs Roth

Mittwoch, 2. April 2025 19 – 20.30 Uhr
Mittwoch, 9. April 2025 19 – 20.30 Uhr
Mittwoch, 16. April 2025 19 – 20.30 Uhr

Donnerstag, 17. April 2025, 19 Uhr
Mitgestaltung Gottesdienst/Agapefeier
Samstag, 19. April 2025, 21 Uhr
Mitgestaltung Osternachtsgottesdienst

ANMELDEN bis am Dienstag, 25. März 2025:
Pfarreisekretariat, Mühlethalstrasse 13,
4800 Zofingen

Tel. 062 746 20 60 oder
info@kathzofingen.ch

Wir freuen uns auf euch!

Die «Wegbegleitung» unterstützt kompetent

Wir haben Kapazität für Freiwillige und Ratsuchende



Die Wegbegleitung begleitet Menschen in herausfordernden Lebenssituationen und stärkt sie dabei, neue Schritte zu gehen. Ein Angebot für Menschen in unserer Region.

Anforderungen. Etwas lässt sich in unserer schnelllebigen Gesellschaft gut beobachten: Die Anforderungen im Alltag werden immer komplexer und nicht jede Person verfügt über ein tragfähiges, soziales Netz, um alltägliche

Fragestellungen und Probleme zu bewältigen. Konkrete Unterstützung, im Sinne der Nachbarschaftshilfe, bietet das Angebot «Wegbegleitung» in folgenden Tätigkeitsfeldern: Spaziergänge, admin. Unterstützung, Gesundheit, Integration, Einsamkeit, Sprachförderung etc. Freiwillige stehen bereit, einzelnen Menschen in ihren Herausforderungen beizustehen und sie zu unterstützen.

Unterstützen. Andere Menschen zu unterstützen und sie auf einem Stück Lebensweg zu begleiten, ist für die Wegbegleitenden eine Herzensangelegenheit. Jeder Einsatz ist vielfältig und unterschiedlich. Das gemeinsame Bearbeiten der aktuellen Fragestellungen bereitet beiden Seiten Freude. Die unterschiedlichen Aufgaben, sowohl inhaltlich wie auch zwischenmenschlich, machen es gerade aus, dass das Angebot «Wegbegleitung» als vielfältig und interessant wahrgenommen wird. **Freiraum.** Das Unterwegssein als Tandem (Ratsuchende / Freiwillige) ist geprägt von einem grossen Freiraum. Denn es gilt, die Hilfesuchenden so zu unterstützen, dass sie kompetent werden, die gestellten Fragestellungen

zu lösen ganz nach dem Motto: Hilfe zur Selbsthilfe.

Möchten Sie sich als Freiwillige / Freiwilliger in der Wegbegleitung engagieren oder sind Sie Ratsuchende / Ratsuchender, dann kontaktieren Sie uns.

Brigitte Lindt, Tel. 079 309 38 28,

E-Mail: blp@caritas-aargau.ch

Beat Maurer, Tel. 062 745 00 95,

E-Mail: beat.maurer@ref-zofingen.ch

Damit wir unser Angebot weiter anbieten können, sind wir um jede finanzielle Unterstützung sehr dankbar.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Mit dem Betreff: Wegbegleitung

Text und Bild: Caritas Aargau

Gottesdienste

Samstag, 22. Februar

18.15 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier
Jahrzeit für Ernst Balmer-Renggli
Kollekte für Jubilare- Chance
Kirchengesang

Sonntag, 23. Februar

09.15 Strengelbach

Gottesdienst mit Kommunionfeier
Kollekte für Jubilare - Chance
Kirchengesang

09.15 Zofingen

Santa Messa Italiana

10.30 Strengelbach

Chinderfiir

10.30 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

15.30 Zofingen

Portugiesischer Gottesdienst

Montag, 24. Februar

15.00 Strengelbach

Rosario

Mittwoch, 26. Februar

08.30 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

16.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

Freitag, 28. Februar

19.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

Samstag, 1. März

18.15 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Jahrzeiten für:

- Doris Hilpert

- Massimina Meier-Za

Kollekte für die Don Bosco

Jugendhilfe

Sonntag, 2. März

09.15 Strengelbach

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Kollekte für die Don Bosco

Jugendhilfe

09.15 Zofingen

Santa Messa Italiana

10.30 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

Kollekte für die Don Bosco

Jugendhilfe

16.00 Zofingen

Kroatischer Gottesdienst

Montag, 3. März

15.00 Strengelbach

Rosario

Mittwoch, 5. März

Aschermittwoch

08.30 Zofingen

Gottesdienst fällt aus

16.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

19.00 Strengelbach

Gottesdienst mit Austeilung der Asche

19.00 Zofingen

Gottesdienst mit Kommunionfeier

und Austeilung der Asche

Diesen Gottesdienst feiern wir

zweisprachig. Deutsch und

Italienisch

Freitag, 7. März

19.00 Zofingen

Rosenkranzgebet

19.30 Zofingen, in der Ref. Stadtkirche

Ökum. Weltgebetstag Cookinseln

Thema «wunderbar geschaffen»

Unsere Verstorbenen

Oskar Oggenfuss, Zofingen, 1946,

† 28.01.2025

Oswalda Denier, Zofingen, 1927,

† 31.01.2025

Franz Debrunner, Zofingen, 1944,

† 01.02.2025

Margrit Haller, Zofingen, 1948,

† 01.02.2025

Kath. Kirche Guthirt und St. Paul

Pfarreien

Guthirt
Aarburg, Oftringen-Nord

St. Paul
Rothrist, Murgenthal

Kontakte

Sekretariat

Bahnhofstrasse 51, 4663 Aarburg
062 791 51 82
info@kath-aaro.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag
8.30 –11.30 und 14 –17 Uhr
Freitag
8.30 –11.30 und 14 –16 Uhr

Seelsorge

Stefan Schmitz
Pfarreileitung
062 791 51 82
stefan.schmitz@kath-aaro.ch

Notfallnummer 062 791 47 25

ausserhalb der Bürozeiten und bei dringenden, seelsorgerischen Anliegen

Kirche/Pfarreizentrum

Guthirt Aarburg
Bahnhofstrasse 51, 4663 Aarburg

St. Paul Rothrist
Breitenstrasse 6, 4852 Rothrist

Web Pfarreien Aarburg und Rothrist



Halleluja & Hellau: Fasnachtsgottesdienst mit den Langnase aus Zofingen

am Sonntag, 2. März 2025, um 11 Uhr
in der Kirche St. Paul, Rothrist



Die fünfte Jahreszeit steuert auf ihren Höhepunkt zu und auch in unserer Pfarrei wird's wieder bunt, fröhlich und närrisch – beim traditionellen Fasnachtsgottesdienst mit den Langnase!

Mit ihrem unverwechselbaren Sound, mit frohen Liedern und einer Predigt mit Augenzwinkern bringen wir Fasnacht und Glaube zusammen – denn Lachen und Lebensfreude sind ein Geschenk Gottes.

Ob jung oder alt, ob mit Augenklappe, Königskrone oder im bunten Kostüm – alle sind herzlich willkommen! Bringt eure gute Laune mit und erlebt einen Gottesdienst der besonderen Art, bei dem wir gemeinsam feiern, singen und die Freude am Leben spüren.

Alle sind herzlich eingeladen, froh mit uns Gottesdienst zu feiern: **Am Sonntag, 2. März 2025, um 11 Uhr in unserer Pfarrkirche in Rothrist.** Anschliessend an den Gottesdienst gibt es einen Apéro.

Zeigen wir, dass Kirche und Fröhlichkeit wunderbar zusammenpassen!

Stefan Schmitz (Text – Bild: Pfarrei)

Chinderfiir

am Sonntag, 2. März 2025, um 11 Uhr
im Pfarreisaal Rothrist, parallel zum
Fasnachtsgottesdienst

Chinderfiir Guthirt – St. Paul

zäme singe – zäme bätte – zäme fiire



Gemeinschaft erleben, eine Geschichte hören, gemeinsam singen, staunen, basteln und beten. Alle Kinder und Begleitpersonen sind herzlich eingeladen.

Wir von der Chinderfiirgruppe freuen uns auf Euch!

Karin Binggeli

Osterkerzen gestalten

am Mittwoch, 26. März 2025, ab 14 Uhr
im Pfarreisaal in Rothrist



Auch dieses Jahr werden wir die Osterkerze für unsere Pfarreien St. Paul und Guthirt selber gestalten. Wenn Ihnen das Basteln und Gestalten Freude macht, und Sie zudem Zeit und Lust haben, sind Sie herzlich willkommen am Mittwoch, 26. März, ab 14 Uhr im Pfarreisaal Rothrist. Das nötige Material und die Vorlage wird vorhanden sein.

Wir freuen uns auf Sie.

Stefan Schmitz und Linda Sommer (Text - Bild: Pfarrei)

Weltgebetstag 2025 – Wunderbar geschaffen

am Freitag, 7. März 2025, um 19 Uhr
in der Kirche St. Paul, Rothrist



In diesem Jahr lädt uns eine kleine Inselnation im Pazifik ein, über die Schönheit und Vielfalt von Gottes guter Schöpfung nachzudenken. Der Weltgebetstag 2025 wird von Frauen der Cookinseln vorbereitet. Er steht unter dem Motto «Wunderbar geschaffen» und ist inspiriert von Psalm 139. Ein Psalm, der daran erinnert, dass jeder Mensch ein einzigartiges, wertvolles Geschöpf ist, dass Gott uns kennt und uns begleitet.

Die Cookinseln sind bekannt für ihre atemberaubenden Strände, für das kristallklare Wasser und ihre herzliche, gastfreundliche Kultur. Doch wer genauer hinschaut entdeckt schnell: Der Klimawandel und ein stetig steigender Meeresspiegel bedroht dieses Paradies ebenso wie die Abwanderung vieler junger Menschen, für die es in ihrer Heimat keine Arbeit und damit kein Auskommen gibt. Trotz dieser Schwierigkeiten ist der Glaube dort tief in der Gemeinschaft verwurzelt. Die Menschen auf den Cookinseln wissen: Gott begleitet sie. **Gott sieht ihre Sorgen, ihre Freude und ihre Hoffnungen.**

Der Weltgebetstag verbindet Menschen weltweit im Gebet und in der Tat. Die Cookinseln erinnern uns an die Schönheit der Schöpfung – und daran, dass wir Verantwortung für sie tragen. Klimawandel und Umweltzerstörung bedrohen nicht nur Inseln im Pazifik, sondern unser aller Lebensraum. Gemeinsam können wir Zeichen setzen für Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und eine Welt, in der jeder Mensch mit Würde leben kann.

Am ersten Freitag im März kommen Christinnen und Christen rund um den Globus zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen und sich inspirieren zu lassen. Die Stimmen der Menschen aus dem Pazifikraum werden auch in unserer Pfarrei hörbar: **Am Freitag, 07.03.2025, um 19 Uhr in der Kirche St. Paul, Rothrist.**

Machen wir ihre Botschaft auch zu unserer eigenen. Feiern wir in ökumenischer Verbundenheit: **Gott hat uns wunderbar geschaffen.**
Stefan Schmitz (Text - Bild: Weltgebetstag Schweiz)

Rückblick: Superkräfte entdecken in der Kinder- bibelwoche (Kibiwo) in Aarburg



Dank vielen Helferinnen und Helfern konnte die Kibiwo 2025 wieder durchgeführt werden. Jeweils zu Beginn jedes Nachmittages wurde in der Kirche gesungen, gebetet und eine Geschichte erzählt. Eine Superheldin, auf der Suche nach ihren Superkräften, begleitete durch die Kibiwo. Die Kinder lernten Superhelden, wie Daniel und David aus der Bibel, kennen und erkannten schnell, dass in jedem Menschen eine Superkraft steckt. Ihre eigenen Superkräfte entdeckten sie in verschiedenen Mutproben und Aufgaben. Der Ausflug zur Kletterhalle Momentum in Olten war einer von vielen Höhepunkten.

Am Mittwoch war Geschicklichkeit, Zusammenarbeit und Wissen über Insekten gefragt. Durch die gestellten Aufgaben erhielten die Kinder Material, um vier Insektenhotels zu füllen. Zwei davon werden im Garten der reformierten Kirche Aarburg und je eines wird bei der katholischen Kirche Aarburg und Rothrist aufgestellt.

Am Freitag nach der Abschlussfeier konnten alle Beteiligten die von den Kindern vorbereiteten Snacks geniessen.

Christiana Quaino (Text & Bild)

Rückblick: Mini-Ausflug



Am Samstag, 8. Februar 2025, unternahm unsere Mini-Schar von Aarburg und Rothrist einen gemeinsamen Ausflug auf die Kunstseisbahn in Olten. Mit dabei waren auch die Minileiterinnen und Minileiter, der Sakristan und die Jugendarbeiterin.

Nachdem alle ihre Schlittschuhe gefasst, und sich warm und sicher eingepackt hatten, ging es aufs Eis. Während die ersten Bewegungen noch wackelig waren, gewannen die Minis mit jeder Minute an Sicherheit. Sei es mit kleinen Kunststücken oder beim Unterstützen von Kolleginnen und Kollegen die noch nie auf dem Eis waren – der Teamgeist war spürbar. Nach Sport und Spass ging es dann zurück ins Pfarreizentrum, wo die Minis mit Hilfe der Leiter und Leiterinnen ein feines Zmittag und ein leckeres Dessert zubereiteten. Gestärkt und mit neuen Eindrücken wurden die Kinder dann ins restliche Wochenende entlassen.

Es war ein rundum gelungener Tag, der sowohl den Spass als auch den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe stärkte und uns als Gemeinschaft ein Stück näherbrachte.

Gloria Giacomini (Text & Bild)

Hauskommunion und Krankenbesuch



Zum diesjährigen Tag der Kranken machen wir gerne darauf aufmerksam, dass es jederzeit möglich ist, sich für die **Hauskommunion** anzumelden. Vor allem ältere Menschen berichten immer wieder, wie mühsam es beizeiten ist, den Weg zur Pfarrkirche unter die Füsse zu nehmen, um am Gottesdienst teilzunehmen. Wer dazu, aus welchem Grund auch immer, zeitlich begrenzt oder für längere Zeit nicht in der Lage ist, den besuchen wir selbstverständlich zuhause und bringen gerne die Kommunion zu ihnen. Bei diesem Dienst sind sowohl freiwillige Mitarbeiterinnen als auch unsere Seelsorgenden im Einsatz.

Melden Sie sich beim Pfarramt (Tel. 062 791 52 81) und vereinbaren einen Termin, wir kommen gerne bei Ihnen vorbei und bringen Ihnen die Kommunion.

Gleiches gilt auch für einen **Krankenbesuch** im Spital oder auch zuhause. Wir hören bei Besuchen immer, dass Menschen eigentlich schon lange auf einen Besuch gewartet haben. Wir sind überzeugt, dass Menschen, die nicht mehr zum Gottesdienst kommen können, sich über einen Besuch freuen. Aber oft genug erfahren wir nichts von diesem Wunsch. Von betagten Menschen, die nicht mehr mobil sind

und von Langzeitkranken, die zu Hause gepflegt werden, erfahren wir in der Regel nur, wenn Angehörige uns darüber informieren. Wir sind darauf angewiesen, dass wir entspre-

chende Hinweise bekommen, wer sich einen solchen Besuch wünscht. Teilen Sie uns doch mit, wenn Sie sich über einen Besuch freuen. Oder kennen Sie jeman-

den, der dies gerne hätte? Rufen Sie uns an (Tel. 062 791 52 81)!

Stefan Schmitz (Text & Bild)

Gottesdienste

Sonntag, 23. Februar

- 09.30 Kath. Kirche Aarburg
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Peter Nicola
Nach dem Gottesdienst «Chele-Kafi»
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für Jubilare – Chance
Kirchengesang
- 11.00 Kath. Kirche Rothrist
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Peter Nicola
Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für Jubilare – Chance
Kirchengesang

Donnerstag, 27. Februar

- 10.00 PZ Luegenacher, Rothrist
Gottesdienst
Matthias Bünger EMK
- 19.00 AuW Borna, Rothrist
Gottesdienst
Christina Koenig ref.

Freitag, 28. Februar

- 09.45 SZ Falkenhof, Aarburg
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Stefan Schmitz

Samstag, 1. März

- 17.00 Kath. Kirche Aarburg
Santa Messa
Don Saverio Viola

Sonntag, 2. März

- 09.30 Kath. Kirche Aarburg
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier. Stefan Schmitz
Jahrzeit für: Familie Anna und August Wey mit Kindern Hans, August und Rosa; Familie Gertrud und Alois Schwitzer-Weibel
Kollekte: Philipp-Neri Stiftung
- 11.00 Kath. Kirche Rothrist
Fasnachtsgottesdienst. Stefan Schmitz. Mit Guggemusik «Langnase Zofige». Parallel dazu «Chindefiir» im Pfarreisaal.
Kollekte: Philipp-Neri Stiftung
Anschliessend Apéro

Mittwoch, 5. März

- 09.45 AZ Moosmatt, Murgenthal
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Stefan Schmitz
- 10.00 Reformierte Kirche Rothrist
Ökumenisches Friedensgebet
Christina Koenig ref.

Donnerstag, 6. März

- 10.00 PZ Luegenacher, Rothrist
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Stefan Schmitz
- 19.00 AuW Borna, Rothrist
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Stefan Schmitz

Freitag, 7. März

- 10.15 AZ Lindenhof, Oftringen
Gottesdienst mit Kommunionfeier
Stefan Schmitz
- 19.00 Kath. Kirche Rothrist
Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag. Stefan Schmitz

Veranstaltungen

Montag, 24. Februar

- 19.45 Ref. Kirchenzentrum Rothrist
Probe Kirchenchor Guthirt-St. Paul | Reformierter Kirchenchor Rothrist

Dienstag, 25. Februar

- 12.15 Kath. Pfarreizentrum Rothrist
Mittagstisch
Anmeldung bis Sonntagabend bei: linda.sommer@kath-aaro.ch, 076 309 86 40 oder auf der Liste im Pfarreizentrum.
- 14.00 Kath. Pfarreizentrum Aarburg
Jassnachmittag

Mittwoch, 26. Februar

- 14.00 Ref. Kirchenzentrum Rothrist
Ökum. Seniorennachmittag
Wir spielen Lotto

Donnerstag, 27. Februar

- 12.00 Kath. Pfarreizentrum Aarburg
Mittagstisch
Anmeldung bis Montagabend bei: linda.sommer@kath-aaro.ch, 076 309 86 40 oder auf der Liste im Pfarreizentrum.

Montag, 3. März

- 19.45 Kath. Pfarreizentrum Aarburg
Probe Kirchenchor Guthirt-St. Paul | Reformierter Kirchenchor Rothrist

Dienstag, 4. März

- 12.15 Kath. Pfarreizentrum Rothrist
Mittagstisch
Anmeldung bis Sonntagabend bei: linda.sommer@kath-aaro.ch, 076 309 86 40 oder auf der Liste im Pfarreizentrum.

Freitag, 7. März

- 19.00 Kath. Pfarreizentrum Aarburg
GV Kirchenchor Guthirt-St. Paul

Unsere Taufen

Durch die Feier der Taufe durften wir in unserer Gemeinschaft aufnehmen:
Enea Angelo Panichella, Oftringen.
«Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.»
Psalm (91,11)

Unsere Verstorbenen

Doris Greber, Rothrist,
*14.03.1958, †31.01.2025.
Ursula Zobrist-Slongo, Rothrist,
*20.11.1946, †05.02.2025.
Agnes Gander-Odermatt, Oftringen,
*05.01.1938, †12.02.2025.
"Gott schenke ihnen und allen Verstorbenen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden."

Agenda

Veranstaltungen

Vom Skelett geküsst

Fr 28.2. und Sa 1.3., jeweils 20.30 Uhr
im Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden. Gedichte von Thomas Gröbly, inszeniert mit Percussion, Sprache, Tanz und Gesang. Es erwartet Sie ein Cocktail aus Lachen und Weinen, Liebe und Wahnsinn, alles mit einem Augenzwinkern. Kontakt: Thomas Gröbly, thomas.groebly@ethik-labor.ch, T 079 71 04 58. Vorverkauf: unvermeidbar@gmail.com

Einführungskurs Besuchsdienst

Di 4./11. und 18.3., jeweils 17 bis 20 Uhr.
Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Der Kurs vermittelt Kompetenzen, damit Besuche von Anfang an gelingen. Sie setzen sich auseinander mit den Aufgaben und der Rolle der Besuchenden, üben Kommunikation und aktives Zuhören. Leitung: Karin Grösser, Ref. Landeskirche Aargau. Anmeldung: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Rundum Frau sein

Sa 8.3., 15.30 Uhr bis So 9.3., 17.30 Uhr.
Propstei Wislikofen. Mich selbst entdecken durch Farben, Stoffe und Bewegungssequenzen aus dem Yoga. Leitung: Gaby Zbinden, Helene Marchand. Anmeldung: T 056 201 40 40, www.propstei.ch

Die zweite Halbzeit entscheidet

Mi 12./26.3. und 30.4., jeweils 19.30 bis 21 Uhr. Kath. Pfarreizentrum «Treffpunkt», Rheinfelden. Männer ab 40 sprechen über Leben, Glück, Spiritualität, Philosophie... in der zweiten Halbzeit des Lebens. Auch das Gemütliche kommt nicht zu kurz. In Zusammenarbeit mit der Pfarrei Rheinfelden-Magden-Olsberg. Leitung/Auskunft: Florian Piller, Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen

verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben – begleitet und untermalt von Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint: Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: Bernhard Lindner, Claudio Tomassini, bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3., 21 Uhr.
Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumieren und Lebengestalten. Eine Fastengruppe mit Gesprächen, Spaziergängen, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Männern entsteht eine Freundschaft, wie man sie selten sieht. SRF 1, 20.10 Uhr

Sonntag, 23. Februar

Röm.-kath. Predigt mit Peter Zürn, Pfarreiseelsorger in Klingnau/AG. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Die schwarze Spinne. Gotthelf-Verfilmung. Hebamme Christine geht einen Pakt mit dem Teufel ein, um ihr Dorf vor dem brutalen Terror der Deutschritter zu retten. Durch eine Spinnenpest bestraft, wird sie von der Retterin zur Gejagten und die Gewalt eskaliert. Christine stellt sich dem entscheidenden Kampf gegen die teuflische Macht, die ihr das höchste Gut nehmen will, für das sie zu sterben bereit ist: Die Menschlichkeit. 3sat, 20.15 Uhr. Begleitung durch Erwachsene empfohlen.

Mittwoch, 26. Februar

Re: Tatort Kirche – Betroffene klagen an. Die Reportage-Reihe «Re.» erzählt Geschichten von Menschen – authentisch und ganz nah dran. Arte, 11.25 Uhr

Sonntag, 3. März

Katholischer Gottesdienst aus der Stadtpfarrkirche Heilige Familie in Bad Griesbach/Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 22. Februar

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Arosa/GR. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Wort zum Sonntag mit Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr
SRF-DOK. Vor zehn Jahren hat Bauer Markus Ramser den eritreischen Flüchtling Tesfu Adhanom bei sich aufgenommen. Ramser ist überzeugt, dass Integration nur gelingt, wenn man sie lebt. Das Experiment hat seine Tücken, doch zwischen den ungleichen

Liturgie

Sonntag, 23. Februar

7. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: 1 Sam 26,27–9.12–13.22–23; Zweite Lesung: 1 Kor 15,45–49; Ev: Lk 6,27–38

Sonntag, 2. März

8. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Sir 27,4–7; Zweite Lesung: 1 Kor 15,54–58; Ev: Lk 6,39–45

Sommer 2025: Kunst, Kultur und Klöster

Reisetipp

Vom 6. bis 10. Juli organisiert der Theologe und erfahrene Reiseleiter Alfred Höfler wieder eine Kunst-, Kultur- und Klosterreise in den Nordschwarzwald. Die Reise bietet Abwechslung zwischen Naturerlebnis und der Erkundung von Dörfern, Klöstern und Kleinstädten. Vom Hotel in der Nähe von Baiersbronn aus wird die Reisegruppe sternförmig Tagesausflüge unternehmen.

Programm

So 6. Juli: Anreise mit Besichtigung des Freilichtmuseums Gutach, Besuch des Franziskanermuseums in Villingen und des Klosters Reichenbach bei Baiersbronn. Danach Zimmerbezug in einem familiären Viersternhotel.

Mo 7. Juli: Ausflüge zu den Klöstern Alpertsbach und Wittichen sowie in die Kleinstadt Oberwolfach, die durch die Fernsehserie «Schwarzwaldklinik» Bekanntheit erlangte. Am Nachmittag Stadtführung in der Kleinstadt Haigerloch mit ihren zahlreichen Kulturschätzen.

Di 8. Juli: Besuch der Kleinstadt Calw, dem Geburtsort von Hermann Hesse, und der beiden ehemaligen Klöster Hirsau (im Bild unten) und Bebenhausen. Am Nachmittag Stadtführung in Pforzheim.

Mi 9. Juli: Besuch der Landesgartenschau in Freudenstadt und Umgebung.

Do 10. Juli: Heimreise mit Zwischenhalten in Offenburg und im Kloster St. Trudpert.

Auskunft und Anmeldung

beim Reiseleiter Alfred Höfler unter alfred.hoeffler@gmx.net oder Tel. 079 761 82 47.



Filmtipp

When the light breaks



Die Sonne geht unter. Una und Diddi erhaschen die letzten Strahlen, machen ein Selfie, und dann ist sie weg. Wenn die Sonne das nächste Mal untergeht, wird ihr heimliches Liebesglück vorbei sein. Denn am nächsten Morgen erwacht Una alleine, und Diddi ist in den grössten Verkehrsunfall verwickelt, den Island je erlebt hat. Die Fahnen stehen auf Halbmast, die Nation trauert. Und dann taucht Diddis Freundin auf, von der er sich am gleichen Tag für die Beziehung mit Una trennen wollte.

Una weiss nicht, wohin mit ihrer Trauer, denn die steht Diddis offizieller Freundin zu. Doch dann wird aus Wut und Neid Verbundenheit zwischen den trauernden Frauen.

Der Film von Rúnar Rúnarsson zeigt die heilende Kraft, die entstehen kann, wenn sich Menschen verbinden. Die naturgewaltigen Bilder der kargen Insel spiegeln eindrücklich die kraftvollen inneren Zustände der Figuren.

Eva Meienberg

«When the light breaks», Island, Niederlande, Kroatien, Frankreich 2024; Regie: Rúnar Rúnarsson; Besetzung: Elín Hall, Mikael Kaaber, Katla Njálssdóttir

Kinostart: 20. Februar

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Karin Schmauder
Bilder Vermischtes: Staatl. Schlösser und Gärten
Baden-Württemberg, Günther Bayerl, xenixfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Frauen weltweit sich verbinden

Sieben Fakten über den Weltgebetstag

Wie hat es angefangen?

Im Jahr 1887 rief Mary Ellen James, die in Brooklyn – einem Stadtteil von New York – lebte, zu einem Gebetstag für die sogenannte **Innere Mission** auf. Das ist eine christliche Bewegung, deren Ziel es ist, die **soziale Not innerhalb des eigenen Landes** und der eigenen christlichen Gemeinschaft zu lindern.

Schnell weitete sich dieser Tag des Gebets aber auf die **äusseren Missionen** aus, also Missionen, die **in anderen Ländern** tätig sind. Die beiden Gebetstage wurden in den 1920er Jahren **zusammengelegt** und so wurde am **4. März 1927** der erste offizielle Weltgebets-tag gefeiert.

Wer hat es gestartet?

Wie wir bereits erfahren haben, kamen Idee und Umsetzung von **Frauen aus Nordamerika**, die sich am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts **in der Missionsarbeit engagierten**. Sie legten mit ihren Gebetstagen den Grundstein für den Weltgebetstag, wie wir ihn heute kennen.

Worum geht es?

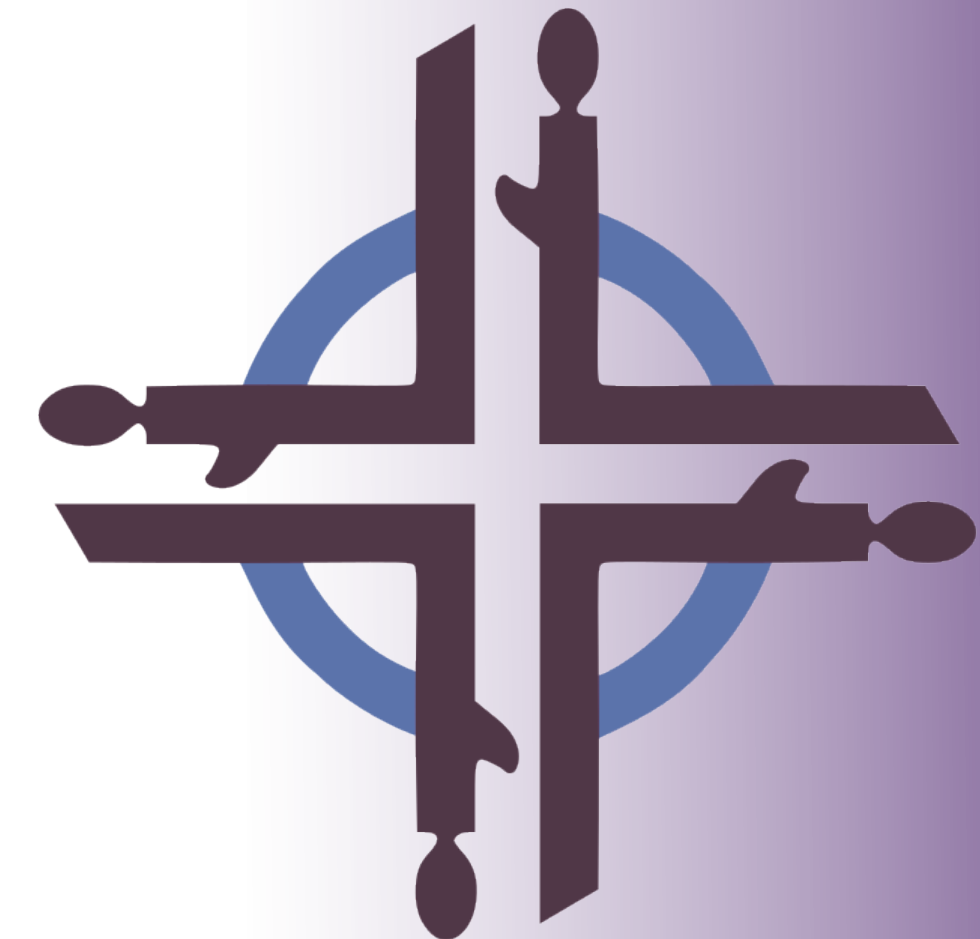
Der Weltgebetstag bringt **Frauen aus verschiedenen Kirchen und Ländern** rund um den Globus zusammen, um **gemeinsam zu beten** und auch zu handeln. Er ermutigt sie, die Welt bewusst wahrzunehmen, **aus den Glaubenserfahrungen anderer zu lernen** und ihre Fähigkeiten zum Wohl der Gesellschaft einzusetzen. Dabei sind **Beten und Handeln eng miteinander verbunden**.

Wer macht mit?

Der Weltgebetstag ist eine ökumenische Bewegung, an der jährlich ungefähr **3 Millionen Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen** teilnehmen, darunter evangelische, römisch-katholische, orthodoxe und freikirchliche Frauen.

Jedes Jahr ein neuer Blick

Der Weltgebetstag hat **jedes Jahr ein anderes Land als Schwerpunkt**. Frauen aus diesem



Land bereiten dann die Materialien für alle anderen Frauen auf der Welt vor. Das fördert das Lernen über verschiedene Kulturen und Glaubenspraktiken.

Genau hingeschaut: Das Logo

Das Logo des Weltgebetstags wurde 1982 von irischen Frauen entwickelt und als internationales Symbol übernommen. Es zeigt ein Kreuz, das von Pfeilen aus den vier Himmelsrichtungen gebildet wird. Wer genau hinschaut, erkennt vier kniende Frauen in den Pfeilen, deren betende Hände den blauen Kreis der Welt schliessen.

Weltgebetstag in der Schweiz

Der Weltgebetstag wird seit 1929 in der Schweiz gefeiert. Den ersten offiziellen Weltgebetstag gab es hierzulande 1950. Die Evangelischen Frauen Schweiz (EFS) luden damals dazu ein. 1956 versuchte man zum ersten Mal, die deutsche und die französische Liturgie so anzupassen, dass sie in zweisprachigen Gottesdiensten gemeinsam genutzt werden konnten.

Leonie Wollensack